

Positiver Jahresrückblick 1995

Liebe Sportfreunde,

in wenigen Tagen feiern wir schon wieder das Weihnachtsfest und stehen erneut vor einem Jahreswechsel. Ich weiß nicht, ob es Ihnen auch so geht, aber ich habe das Gefühl, dieses Jahr 1995 ist wie im Fluge vergangen.

Das mag vielleicht auch daran gelegen haben, daß der Terminkalender sowohl im beruflichen Bereich als auch im Bereich des SHBV und im Privatbereich mehr als gut ausgefüllt war.

Darauf ist es auch zurückzuführen, daß nicht alle Ziele, die man sich vorgenommen hatte, erreicht wurden.

Das Jahr 1995 war für unseren Verband, was die sportlichen Aktivitäten und die erzielten Erfolge angeht, wieder außerordentlich erfolgreich.

Im Verwaltungsbereich haben wir auf dem Verbandstag 1995 die Weichen für die weitere Erfüllung der finanziellen Voraussetzungen für die Förderung unseres Sportes beschlossen. Mir ist sehr bewußt, daß die getroffenen Entscheidungen für viele Vereine an die Schmerzgrenze der Belastbarkeit gegangen sind. Jede Beitragserhöhung bringt für die Einen Vorteile, für die Anderen Nachteile. Eine für alle Seiten gerechte Regelung gibt es m.E. nicht.

Ich kann Ihnen jedoch versichern, daß die Verantwortlichen des SHBV auch künftig mit den uns zur Verfügung stehenden Geldern sorgfältig und sparsam umgehen werden.

Nach einigen Anläufen konnte endlich zum Beginn der Spielsaison 1995/96 die Erfassung aller Spielerpässe abgeschlossen werden. Allen Vereinen liegt inzwischen eine komplette Liste aller spielberechtigten Mitglieder vor. Wenig Verständnis haben wir allerdings für die Vereine, die nach wie vor Spieler/innen ohne Spielberechtigung zu den verschiedensten Veranstaltungen des SHBV melden. Selbst zu den Landesmeisterschaften hatten sich Spieler ohne

Paß qualifiziert. Diese Vereine schaden der Gesamtheit. Wir vom Vorstand werden die schwarzen Schafe ermitteln und über geeignete Maßnahmen nachdenken, wie dieses in Zukunft unterbunden werden kann. Ich rufe hiermit gleichzeitig nochmals alle Verantwortlichen des Verbandes auf, entsprechend der Satzung und den Ordnungen zu verfahren.

Zu beanstanden ist auch, daß die Verantwortlichen vieler Vereine, die an den SHBV abzugebenden Meldungen (Bestandserhebung/Mannschaftsmeldung/Rangliste//etc.) sehr mangelhaft ausfüllen. Auch hier werden wir in Zukunft stärker eingreifen.

Zur Zeit wird, wie angekündigt, die Satzung völlig neu überarbeitet.

Daneben hoffe ich, daß wir in 1996 die Kommunikation zwischen Vorstand - Vereinen - Bezirks- und Kreisfachverbänden verbessern können.

Zum Jahreswechsel möchte ich mich bei allen Vorstandskollegen, Ausschußmitgliedern, den Funktionären in den Bezirken und Kreisen und allen sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr uneigennütziges Engagement zum Wohle unserer Sportart bedanken.

Mein Dank und Gruß gilt nicht zuletzt allen Sportlerinnen und Sportlern, die sich auf den verschiedensten Ebenen für unsere Sache engagieren.

Mein Weihnachtswunsch ist, daß alle Badmintonfreunde unseres Verbandsgebietes die Aufgaben, die sich im kommenden Jahr für uns stellen, mit Zuversicht anpacken.

Der Vorstand des Schleswig-Holsteinischen Badminton-Verbandes wünscht allen Freunden unseres Sportes für das kommende Jahr viel Elan, Schwung und Erfolg und zuvor schöne und besinnliche Stunden für Weihnachten 1995.

Ihr Horst Samuelson - 1.Vorsitzender



Der Vorstand des SHBV
und die Redaktion SMASH
wünschen allen Lesern ein
frohes und besinnliches
Weihnachtsfest
und ein gutes
Neues Jahr 1996

Wachwechsel wurde vollzogen

Ein Bericht von **Dr. Dirk Dähnhardt**

Bei den diesjährigen Landesmeisterschaften, die kurzfristig in die zweckmäßige, aber recht nüchterne Welsbachhalle in Lübeck verlegt werden mußten, setzten sich fast ausnahmslos Jugendliche durch, die im deutschen Jugendbereich längst einen Namen hatten. Sie zeigten auch wenig Respekt vor den etablierten Spielern, die noch vor wenigen Jahren die Badmintonszene in Schleswig-Holstein beherrschten.

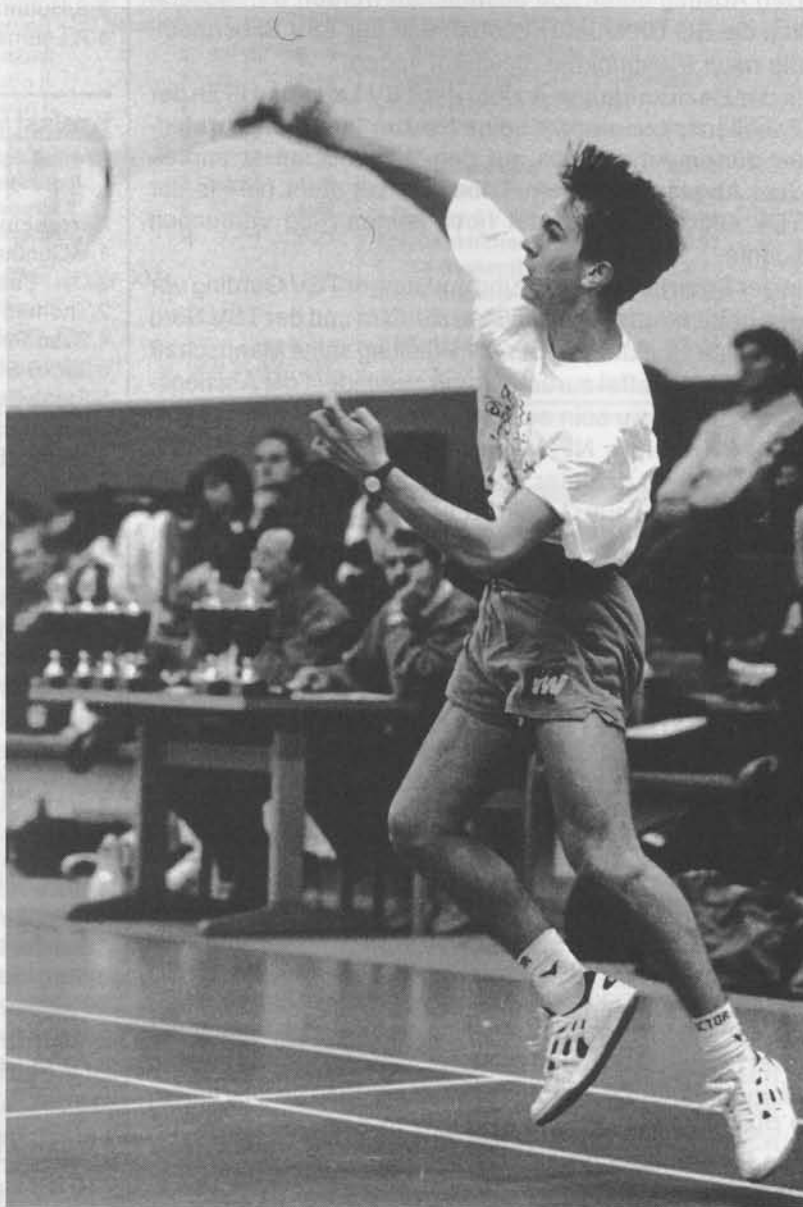
So eliminierte der neue Landesmeister Kristof Hopp den deutschen Altersmeister Michael Schneider kurzerhand mit 15:8 und 15:2 im Viertelfinale. Auch Ex-Landesmeister Andreas Springer sah gegen den Junioren Andreas Schlüter im Viertelfinale keine "Schnitte", als er mit 6:15 und 9:15 verlor. Vielleicht wäre der Triumph der Jugend noch größer gewesen, hätte sich nicht Thomas Tesche schon frühzeitig verletzt.

Auch im Damenbereich war eine deutliche Leistungssteigerung gegenüber den Vorjahren zu erkennen. Das lag zum einen an dem Berkenthiner Neuzugang Petra Schubert aus Greifswald, zum anderen an den noch sehr jungen Damen aus der Kadenschmiede von Landestrainer Stefan Dreseler. Insgesamt war das Niveau recht ansprechend. Schade nur, daß außer Eingeweihten sich niemand in die Welsbach-Halle verirrt.

Unangefochten Einzelmeister bei den Herren wurde Kristof Hopp, der im Halbfinale "Teddy" Hewelt nur zweimal fünf Punkte ließ. Im Finale machte er auch mit Joachim Tesche kurzen Prozeß und siegte in zwei Sätzen. Joachim hatte im Halbfinale mit Vizemeister Andreas Schlüter schon mehr Probleme und gewann im zweiten Satz erst in der Verlängerung.

Die Damenkonkurrenz verlief alles andere als erwartet, schieden doch mit Katrin Paulsen im Viertelfinale und Anjo Strous (die auch nicht so gut "drauf" war, wie im letzten Jahr) im Halbfinale die Favoriten frühzeitig aus. Im Halbfinale standen dann die Jugendlichen den etwas älteren gegenüber. Noch siegte die Erfahrung. Gesa Ladewig war gegen Petra Schubert chancenlos. Tiina Kähler gab sich erst nach hartem Kampf Vivian Sandberg geschlagen. Im gutklassigen Finale siegte schließlich die sehr laufstarke Petra (sie schlägt alles mit der Vorhand) gegen die stark verbesserte Vivian mit knappem 12:11 im 2. Satz. In den Doppelkonkurrenzen kam es lediglich im Mixed zu einer Auseinandersetzung zwischen Jung und Alt. In einem von der Taktik her meisterlich geführten Spiel hatte Michael Schneider mit seiner (Lebens-)Partnerin Manuela Latendorf über J. Tesche/Strous das Finale erreicht, in dem er auf die Paarung Hopp/Ladewig stieß.

Man hätte dem 37jährigen (Herzlichen Glückwunsch nachträglich) den Sieg gegönnt, aber gegen die Wittorf/Rendsburger Kombination waren sie ohne Chance. Genauso chancenlos war schon die Stockelsdorfer Kombination Schröder/Eschert im Halbfinale. Nur einmal benötigten die neuen Landesmeister drei Sätze, um zum



Kristof Hopp (BW Wittorf) wurde überragender Landesmeister im Herreneinzel und sorgte für einen Wachwechsel Foto: Walter Decker

Erfolg zu kommen, das war gegen Altmeister "Fifi" Dirk Moeller mit seiner Partnerin Michaela Löptin. Aber auch hier siegte jugendlicher Elan über Spielkunst a' la "Fifi". Überragender Spieler im Jahre 1 nach Christian Mohr war Kristof Hopp, der auch im Herrendoppel mit Malte Böttger bis ins Finale kam, allerdings erst nach sehenswertem, schwer erkämpften Dreisatzsieg über die Stockelsdorfer Schröder/Weiß. Ihre Gegner im Finale, Schneider/Schlüter aus Wittorf benötigten im Halbfinale drei Sätze gegen die Altenholzer Springer/Marks.

Nach verlorenem ersten Satz hatten sie in den folgenden Sätzen keine Mühe. Das Finale war nach dem Geschmack der noch verbliebenen Zuschauer ein wenig kurz, denn gern hätte man noch mehr von der Klasse dieser Auseinandersetzung gesehen.

Auch im Damendoppel ist es erst im Finale zum Aufeinandertreffen zwischen Berkenthin und Wittorf gekommen. Während Paulsen/Schmidt im Halbfinale wenig Mühe mit den Jugendlichen Kähler/Schulz hatten, mußten sich Schubert/Strous schon mächtig strecken, um im Entscheidungssatz Christine und Claudia Weiß mit 15:12 zu schlagen. Das Finale war dann verhältnismäßig einseitig, Anjo machte doch mehr Fehler als ihr lieb war. auch wenn die Wittorferinnen lange brauchten, um den Matchball zu verwandeln, so wurden sie doch verdient Landesmeister.

Rechnet man einmal die Ergebnisse der Meisterschaft hoch, so scheint die Mannschaft von Ralf Treptau aus Wittorf bestens für den Sprung in die Regionalliga gerüstet. Allerdings darf nicht übersehen werden, daß die Regionalisten aus Berkenthin ohne Richard Sandberg, Stefan Tesche und verletzungsbedingt auch ohne T. Tesche antraten. Von daher und von den gezeigten Leistungen kann der SHBV nur zufrieden sein, der Abstand zu Norddeutschland hat sich verringert, aber ob die neuen Leistungsträger auch in Zukunft noch für den Landesverband spielen, bleibt offen. **Übersicht über die Ergebnisse:**

Herreneinzel:

HF Hopp (Wittorf) - Hewelt (Altenholz) 15:5/15:5; J. Tesche (Berkenthin) - Schlüter (Wittorf) 15:10/18:16. Finale: Hopp - Tesche 15:12/15:7.

Dameneinzel:

HF Schubert (Berkenthin) - Ladewig (Rendsburg) 11:3/11:5; Sandberg (Altenholz) - Kähler (Wittorf) 11:5/8:11/11:7; Finale: Schubert - Sandberg 11:5/12:11.

Herrendoppel:

HF Schlüter/Schneider (Wittorf) - Springer/Marks (Altenholz) 8:15/15:4/15:4; Böttger/Hopp (Berkenthin/Wittorf) - Schröder/Weiß (ATSV Stockelsdorf) 8:15/15:9/15:10; Finale: Schlüter/Schneider - Böttger/Hopp 15:11/15:5.

Damendoppel:

HF Paulsen/Schmidt (Wittorf) - Schulz/Kähler (Lübeck/Wittorf) 15:11/15:7; Schubert/Strous (Berkenthin) - Weiß/Weiß (Stockelsdorf) 15:7/15:18/15:12. Finale: Paulsen/Schmidt - Schubert/Strous 15:5/15:11.

Mixeddoppel:

HF Hopp/Ladewig (Wittorf/Rendsburg) - Schröder/Eschert (Stockelsdorf) 15:4/15:9; Schneider/Latendorf (Stockelsdorf) - J. Tesche/Strous (Berkenthin) 10:15/15:4/15:8. Finale: Hopp/Ladewig - Schneider/Latendorf 15:3/15:8.

gez. Dr. Dirk Dähnhardt



Petra Schubert vom TSV Berkenthin wurde überlegen Landesmeisterin im Einzel Foto: Walter Decker

Die Plakatdruckerei in Kiel

UNI-SERVICE Offsetdruck GmbH & Co. KG · Mittelstr. 7-9 · 24103 Kiel

Tel. 04 31/55 1070 · Fax 04 31/5 16 07

Landesmeisterschaften Jugend und Schüler 1995

Für SMASH direkt vor Ort : Peter Michael

Annika Hartung mit drei Titeln erfolgreich

Die Landesmeisterschaften 1995 in den Altersklassen U 12 und U 16 fanden am 11./12.11.95 in der neuen Struckbachhalle in Lübeck statt. Am 25./26.11.95 waren die Altersklassen U 14 und U 18 zu Gast in Neumünster-Einfeld. Es wurde zum ersten Mal nach den Richtlinien der neuen Jugendordnung gespielt, so daß sich jüngere Spieler/innen für die höhere Altersklasse qualifizieren konnten. Dieses neue System brachte insbesondere im U 16-Bereich einige Überraschungen. Außerdem war durch die kleineren Teilnehmerfelder ein zügiger Turnierverlauf gewährleistet.

In der Altersklasse U 12 war Lars Brosowski vom Kieler TV mit zwei Titeln der erfolgreichste Spieler. Im Einzel bezwang er seinen Vereinskameraden Thorsten Bobzien mit 15:6 und 15:2. Auch in der Doppelkonkurrenz waren die beiden Kieler nicht zu stoppen und konnten sich ohne Satzverlust den Titel sichern. Bei den Mädchen war Ayfer Taskin (Con. Schönkirchen) die überlegene Einzelspielerin. Im Doppel mußte sie sich an der Seite von Svenja Klopp vom SV Bokhorst den Berkenthinerinnen Anita Clasen/Wiebke Spiering geschlagen geben. Im Mixed brachten Ines Schaupp und Dennis Frach (SV Kirchbarkau) das Kunststück fertig, nacheinander die an Eins und Zwei gesetzten Paarungen aus dem Rennen zu werfen und wurden somit verdient Meister.

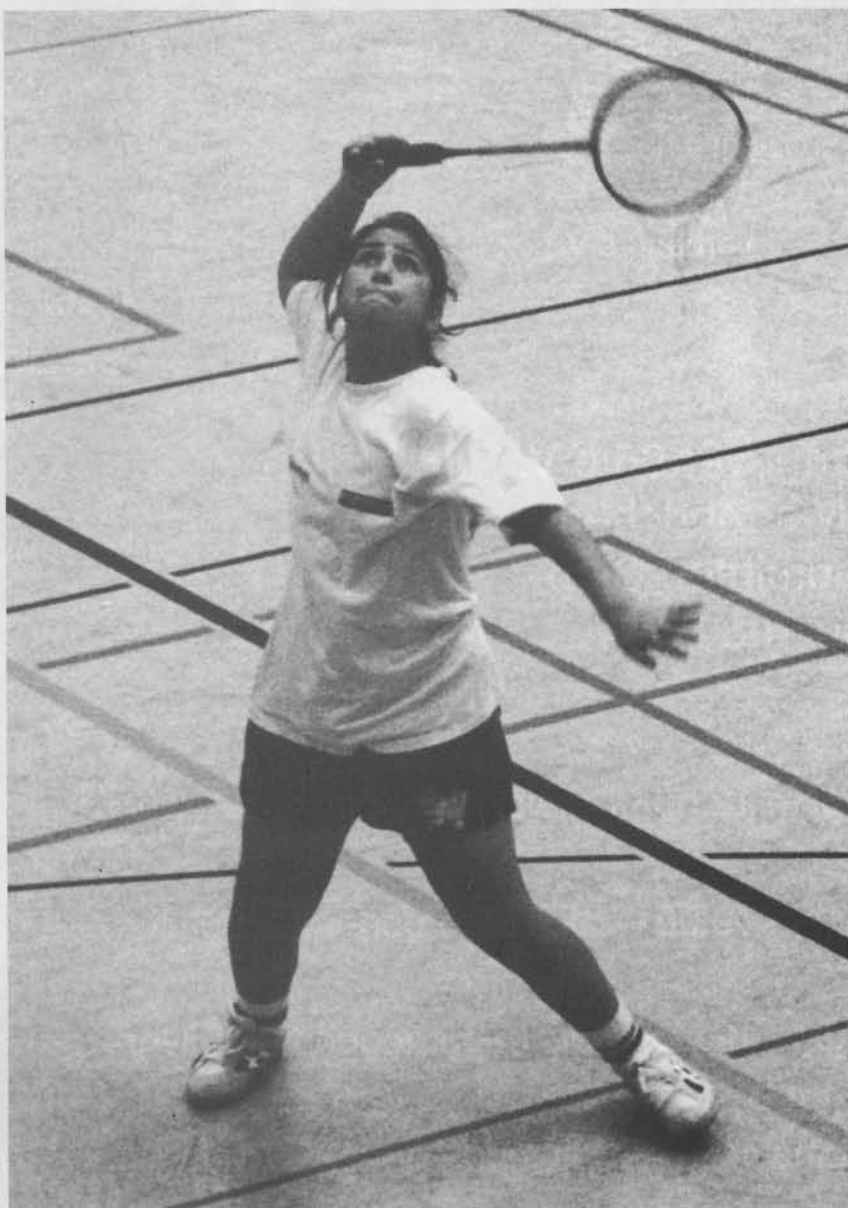
Bei den U 14 Mädchen dominierte Annika Hartung vom TSV Altenholz, die sich im Einzel, Doppel und Mixed den Titel sichern konnte. Fast gleich tat es ihr ihr Mixedpartner Joachim Persson vom TSV Trittau. Er mußte nur im Doppel mit seinem "Ersatzpartner" Jannico Busche (Wyker TB), der für den verletzten Sascha Klopp eingespungen war, mit dem zweiten Platz begnügen. Im Einzel konnte sich Joachim mit einer sehr guten Leistung gegen den ein Jahr älteren Jan Marcus Daniel vom TSV Erfde in einem tollen Dreisatzspiel (5:15/15:8/15:8) behaupten.

In der Altersklasse U 16 dominierten die Spieler/innen vom VfB Lübeck. Sie errangen hier sämtliche Titel und dazu noch drei 2. und vier 3. Plätze. Bei den Mädchen schaffte Katharina Meyer den Hat trick und sicherte sich in allen drei Disziplinen die Meisterschaft. Bei den Jungen war Patrick

Meier mit zwei Titeln bester Teilnehmer. Neben dem Meistertitel im Mixed an der Seite von Katharina Meyer sicherte ersich im Doppel zusammen mit Jean Droste auch hier den ersten Platz. Im Jungeneinzel war Tim Köppen nicht zu schlagen und konnte sich im Endspiel in drei

Sätzen gegen Niels Tiedemann (TSV Altenholz) mit 8:15, 15:4 und 15:3 durchsetzen.

Der U 18 Bereich war von zahlreichen Absagen und Ausfällen gekennzeichnet. Besonders im Mädcheneinzel und -doppel waren die Teilnehmerfelder schließlich stark zusammengeschrumpft. Bezeichnend war hier, daß die U 16-Spieler in fast allen Disziplinen den "älteren" Teilnehmern den Rang abgelaufen haben. Am wenigsten überraschte da noch der Sieg von Pamela Decker (TSV Flintbek) im Mädcheneinzel. Bei den Jungen waren mit Niels Tiedemann (der im Halbfinale erfolgreich Revanche an



Ayfer Taskin war die überragende Einzelspielerin in U 12 Foto: Walter Decker

Tim Köppen nahm), Patrick Meier und Tim Köppen gleich drei U 16 Spieler ganz vorne mit dabei und im Jungendoppel war unter den drei Plazierten auch nur ein U 18-Spieler zu finden und der hieß Tim Dechow vom VfB Lübeck. Alle Ergebnisse in Ausgabe 1/96. gez. Peter Michael